

## **Stadtelternbeirat Wiesbaden zu den Ergebnissen der Elternumfrage zum Thema ‚Situation an den Schulen nach den Sommerferien‘**

Wiesbaden 10.09.2020

Am 10.08.2020 begann nach ungefähr 5 Monaten wieder der reguläre Schulbetrieb in Hessen.

Regulär? Zumindest sollten alle Kinder wieder in die Schulen kommen, der Präsenzunterricht mit der gesamte Klasse sollte beginnen; Hygienepläne wurden durch die Schulen erstellt, Einbahnstraßenregelung markiert; einige Räume gesperrt, Pausenhöfe eingeteilt und schulseitig viel Mühe und Arbeit investiert, um einen einigermaßen geregelten Ablauf zu gewährleisten.

Seit dem arbeiten und lehren alle Beteiligten eine bisschen wie ‚auf dem Pulverfass‘: Welche Klasse wird ein Corona-Fall treffen? Wer muss in Quarantäne? Wie werden fehlende Lehrer und Lehrerinnen ersetzt? Wie werden Elternabende organisiert? Wie bereitet man sich auf eine weitere Phase des Distanz-Lernens vor? Wie kann man es schaffen, Kinder, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, adäquat zu beschulen?

So viele Fragen und so viele offene Punkte, die sich auftun. Viele Eltern sind verunsichert, fühlen sich nicht ausreichend informiert.

Wir wollten wissen: Wie ist die Situation nach den Ferien? Wie ist Schule gestartet und wie fühlen sich die Eltern informiert und aufgehoben? Sind über die Ferien notwendige Maßnahmen getroffen worden? Ist Schule gut vorbereitet?

Eine kurze Umfrage mit 26 Fragen zu den wichtigsten Themen haben wir erstellt und sie an die Schulelternbeiratsvorsitzenden der Schulen in Wiesbaden (Grund-, Haupt-, Real-, Mittelstufen-, Förderschulen, berufliche Schulen und Gymnasien) versandt mit der Bitte um Beantwortung innerhalb einer Woche.

An der Umfrage haben sich 52 Schulelternbeirats-Vorsitzende beteiligt und zu den Themen **Informationsfluss, Hygienemaßnahmen, Beförderung, digitale Ausstattung und Mensa** geäußert.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die meisten Schulelternbeirats-Vorsitzenden sich gut **informiert** fühlen, aber nicht immer in die schulischen Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Die **Hygienemaßnahmen** sind anscheinend von den Schulen gut umgesetzt. Innerhalb des Schulalltags scheinen die **Rahmenbedingungen** gewährleistet zu sein, dies spiegeln die Schulelternbeirats-Vorsitzenden mit ihren Antworten wider.

Bei den Themen **Beförderung und digitale Ausstattung** fallen ganz deutliche Missstände auf- hier scheint wenig in den Ferien nachgebessert worden zu sein.

Der Stadtelternbeirat fordert daher auf, die Ergebnisse der Umfrage ernst zu nehmen und Verbesserungen einzuleiten. Dies betrifft weniger die Schulen, als eher die politisch und organisatorisch Verantwortlichen.

Jede/r Schulelternbeirats-Vorsitzende hat das Ergebnis erhalten, dem HKM und Schulämtern legen wir unsere Ergebnisse und Forderungen in einer Pressemitteilung ans Herz.

**FAZIT: Wir brauchen technische Verbesserungen, Ausbau der digitalen Situation und Gewährleistung der Umsetzung von angepassten Rahmenbedingungen, um in der jetzigen Situation Schule leben zu können!**

**Stadtelternbeirat Wiesbaden**

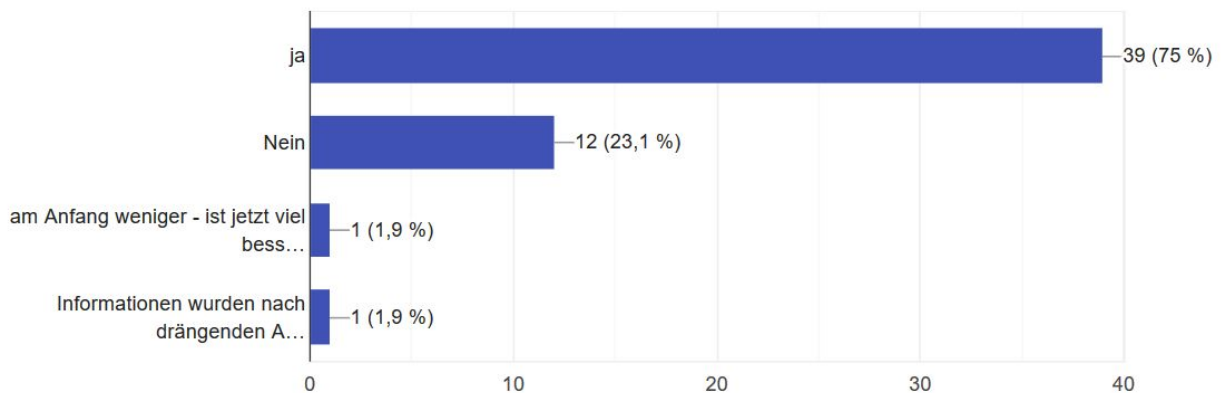
## Umfrageergebnisse:

### 1. Informationsfluss

#### 1.1 Fühlten Sie sich ausreichend informiert von der Schulleitung? (Anzahl der Antworten 52/52)

75% der SEBs fühlen sich ausreichend informiert, 23% nicht.

Eine Schule bemängelt anfängliche Schwierigkeiten, eine Schule erfährt erst nach drängenden Nachfragen neue Informationen

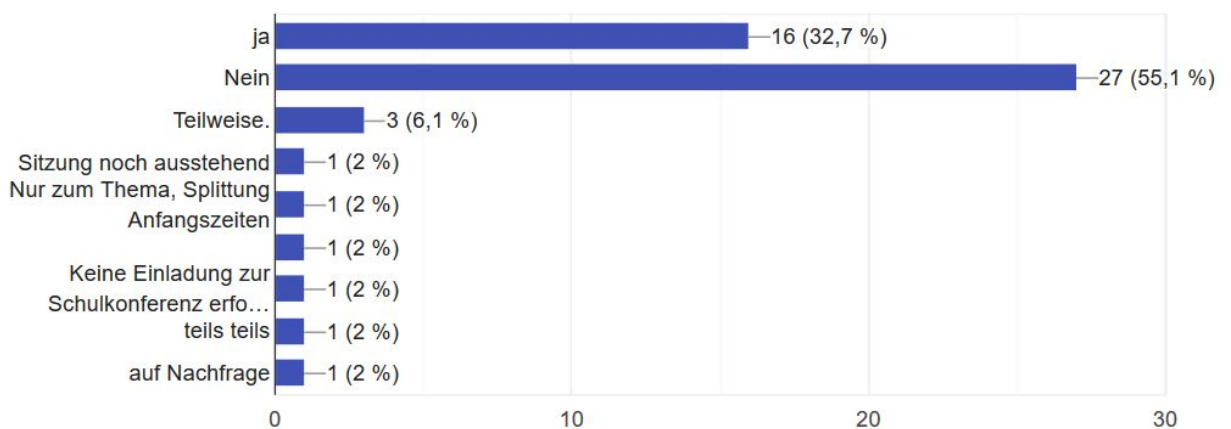


#### 1.2 Wurden Sie involviert in die aktuellen Entscheidungen der Schulleitung? (Anzahl der Antworten 49/52)

Nur ein gutes Drittel (knapp 33%) % der SEBs wurden in die aktuellen Entscheidungen involviert, über die Hälfte nicht.

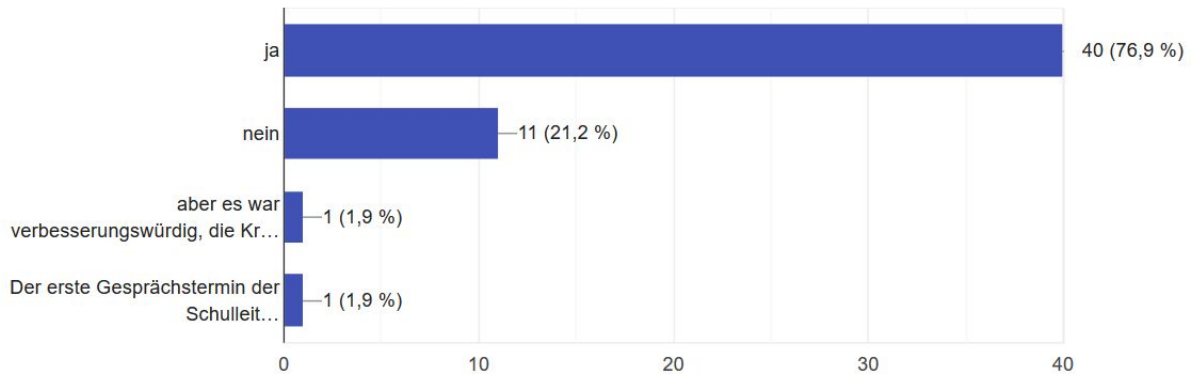
Hier ist zu sehen, dass es Schulen gibt, die ihre SEBs einbinden, die Mehrzahl lehnt es dagegen ab. Der SEB ist also von der individuellen Entscheidung der Schulleitung abhängig, ob er mitwirken darf oder nicht.

Einige SEBs vermerken, dass Sitzungen und Termine noch ausstehen oder dass eine Involvierung nur teilweise erfolgt sei.



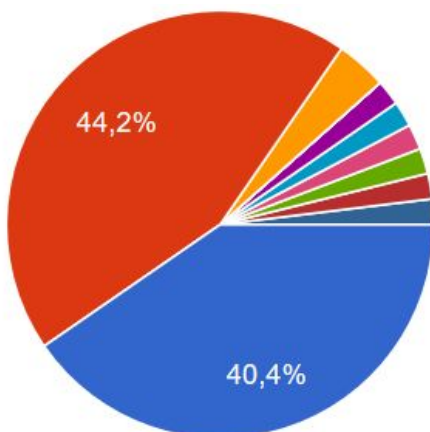
**1.3 Erfolgt ein regelmäßiges Update über die aktuelle Situation? (Anzahl der Antworten 52/52)**

Über zwei Drittel bestätigen ein regelmäßiges Update durch die Schule, nur ca. 1/5 nicht. Bei einer Schule erst nach Nachfrage, bei einer anderen Schule zumindest im regen telefonischen Austausch.



**1.4 Wie erfolgt der Informationsfluss? (Anzahl der Antworten 52/52)**

Hier sieht man, dass es im Großen und Ganzen zwei Optionen gibt, die genutzt werden:

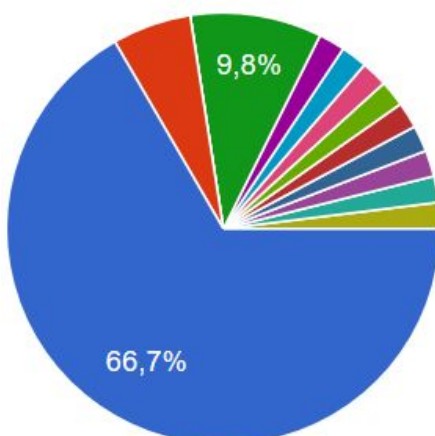


40,4 % über die Schulleitung  
44,2 % über den Elternbeirat  
knapp 4% hatten keine Information  
die restlichen Antworten beziehen sich auf ähnliche Informationsflüsse- immer ausgehend von der Schulleitung an alle Eltern

**2. Wahlen und Elternabende**

**2.1 Finden an Ihren Schulen Elternabende statt? (Anzahl der Antworten 51/52)**

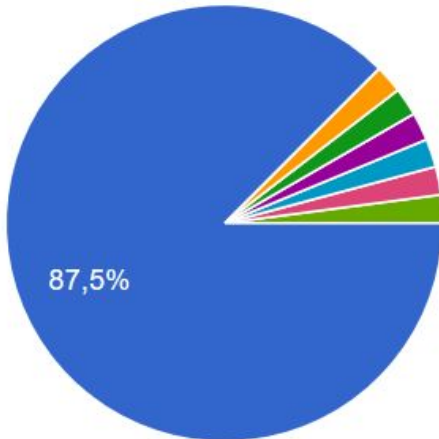
Bei  $\frac{2}{3}$  der Schulen finden Präsenz-Elternabende statt, ein wichtiger Punkt zu Thema Mitspracherecht der Eltern an den Schulen.



Knapp 70% führen einen Präsenzelterabend durch  
Knapp 10% handhaben das individuell  
Ca. 12% haben bei Wahlen einen Präsenzelterabend, der Rest erfolgt online  
Einige haben noch keine Elternabende gehabt oder die Entscheidung steht noch aus

**2.2 Wie finden an Ihren Schulen Elternbeiratswahlen statt? (Anzahl der Antworten 48/52)**

In fast 90% aller Fälle findet die Wahl innerhalb der Präsenzelternabende statt. Eine Briefwahl scheint nirgendwo stattgefunden zu haben, bei einigen ist das Prozedere noch unklar. Dies ist eine sehr beruhigende Antwort im Sinne des Mitspracherechtes und zeigt, dass man Wahlen schlecht in Form von Briefwahlen durchführen kann. (Online-Wahlen stehen hier nicht zur Debatte)



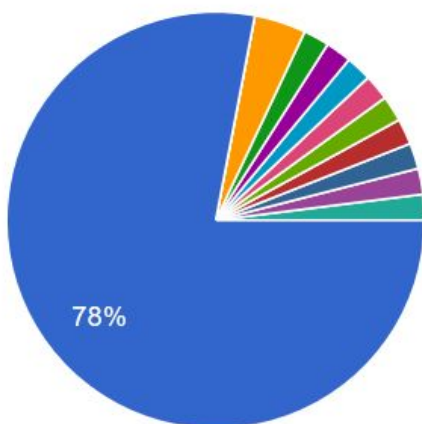
**2.3 Fühlen Sie sich als Elternbeirat ausreichend informiert durch den StEB? (Anzahl der Antworten 52/52)**

Diese und die nächste Frage waren eher 'interne' StEB- Fragen, mit denen der StEB wissen wollte, ob sein Informationsfluss zuverlässig und zeitnah erfolgt.



(Anmerk: 2 Personen haben die Fragestellung falsch verstanden und die Frage auf den SEB bezogen)

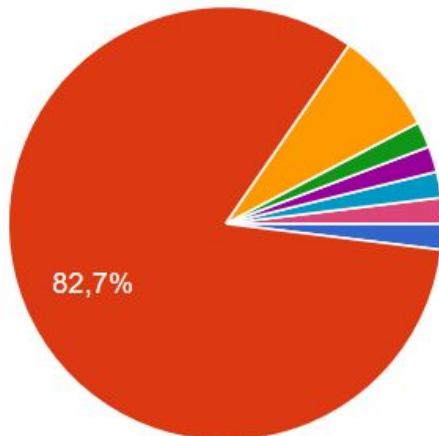
**2.4 Werden Ihre Fragen an den StEB umfänglich und zeitnah beantwortet? (Anzahl der Antworten 50/52)**



78% fühlen sich gut informiert  
Die restlichen 22% hatten keine Fragen gestellt (aus unterschiedlichen Gründen)

### 3. Hygiene

#### 3.1 Wie wird an Ihrer Schule die MNS-Pflicht umgesetzt? (Anzahl der Antworten 52/52)



knapp 83%: Tragen der MNS überall außer im Unterricht

knapp 8%: MNS in der gesamten Schule (auch im Unterricht)

knapp 2%: Grundsätzlich ohne Maske (außer Ausnahmen)

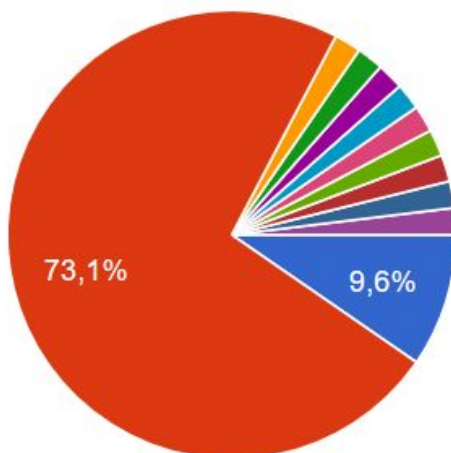
knapp 2%: Nur im Unterricht

knapp 2%: Nur auf Wegen und Gängen

Knapp 2%: Überall, außer im Unterricht (Ausnahme Partnerarbeit)

Knapp 2%: Bei gemeinsamen Pausen mit anderen Klassen und auf dem Schulgelände /im Schulgebäude

#### 3.2 Wurden in Ihrer Schule MNS / Visiere für alle Schüler und Schülerinnen gestellt? (Anzahl der Antworten 52/52)



gute 73%: Kein Visier/MNS durch die Schule zur Verfügung gestellt

knapp 10%: Ein Visier/MNS durch die Schule zu Verfügung gestellt

knapp 4%: wissen es nicht

knapp 12%: Es werden Einmal Masken zur Verfügung gestellt, wenn die Kinder keine haben

knapp 2%: MNS wurden von Nähkreis vor Ort genäht und der Schule gespendet

#### 3.3 Wie viele Lehrer und Lehrerinnen fallen an Ihrer Schule als Risikogruppe aus? (Anzahl der Antworten 41/52)

Diese Frage wurde nur von gut 1/3 der SEB Vorsitzenden beantwortet, der Rest konnte keine Angaben machen.

Die Angaben, die gegeben wurden, schwanken zwischen 'keinem' und 10 Lehrkräften.

Eine Antwort möchte ich gerne zitieren:

“ Am Ende des Schuljahres standen wir mit 11 Klassen und 7 Lehrkräften da. Die genaue Zahlen im neuen Schuljahr kenne ich noch nicht. Wenn im Moment eine Lehrkraft ausfällt werden die Kinder nach Hause geschickt. Alle Eltern wurden über diese Umstände informiert.”

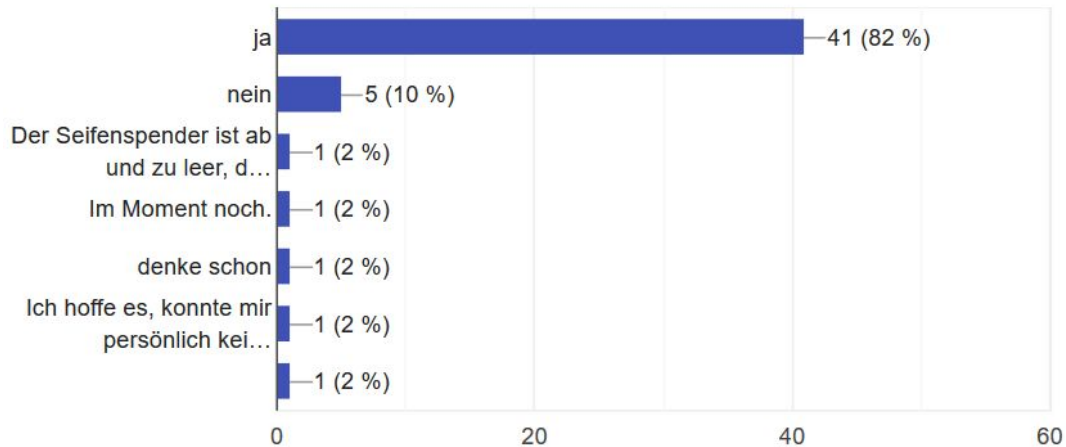
An dieser Stelle ist anzumerken, dass die SEB-Vorsitzenden im Grossen und Ganzen nicht über den Ausfall informiert werden.

**3.4 Stehen ausreichend Seife und Desinfektionsmittel zur Verfügung?** (Anzahl der Antworten 50/52)  
Beruhigender Weise wird diese Frage mit 82% positiv beantwortet; aber auch 10% sind der Meinung, dass Seife und Desinfektionsmittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

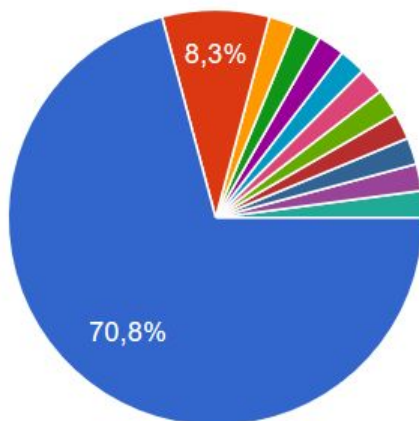
zusätzliche Anmerkungen:

“Die Schüler werden zur Selbstbeschaffung angehalten”

“Der Seifenspender ist ab und zu leer, dieser ist dann meistens am nächsten Tag wieder aufgefüllt. Einen Desinfektionsspender gibt es im Klassenraum nicht.”



**3.5 Sind die Laufwege (Einbahnstraßen) eindeutig gekennzeichnet?** (Anzahl der Antworten 48/52)

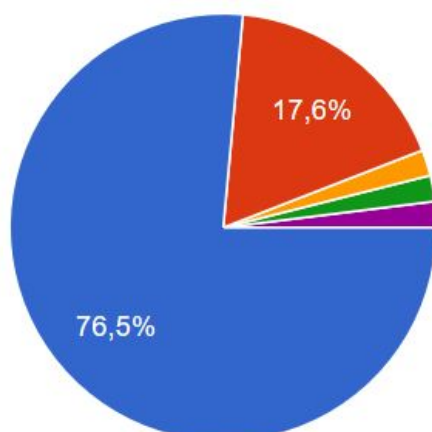


knapp 71%: ja

gute 8% : nein

Der Rest wusste es nicht, da er nicht in der Schule war.

**3.6 Kann außerhalb der Klassenräume die 1,50m Abstandsregel eingehalten werden?** (Anzahl der Antworten 51/52)



76,5 %: ja

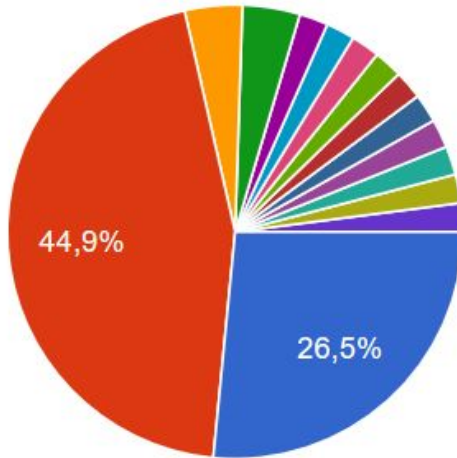
17,6 % : nein

2%: Grundsätzlich ja, wobei die Kinder natürlich auf dem Schulhof herumtoben wie sonst auch und dabei nicht stetig den Abstand einhalten

2%: teilweise, Flure sind zu schmal

2%: keine Beurteilung möglich

**3.7 Ist in den Klassen abgefragt worden, welche die Kinder in Risikogebieten waren? (Anzahl der Antworten 49/52)**



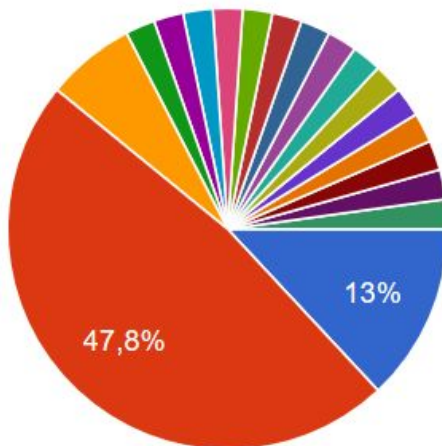
26,5 %: ja  
knapp 45 % : nein (!)  
knapp 30%: keine Angabe, kein Wissen

Ein Fall wird erwähnt, bei dem über Facebook klar wurde, dass ein Schüler in einem Risikogebiet war und weiter zu Schule kam, ohne dass daraus Konsequenzen entstanden sind.

*Anmerkung StEB: Hier wäre es wichtig gewesen nachzufragen- gerade auch durch die Urlaubsheimkehrer ist das Virus in die Klassen gekommen.*

*Warum gab es hier keine klare Anordnung, wie diese Abfrage zu erfolgen hat?*

**3.8 Haben Sie an der Schule einen 'Pandemiebeauftragten'? (Anzahl der Antworten 46/52)**

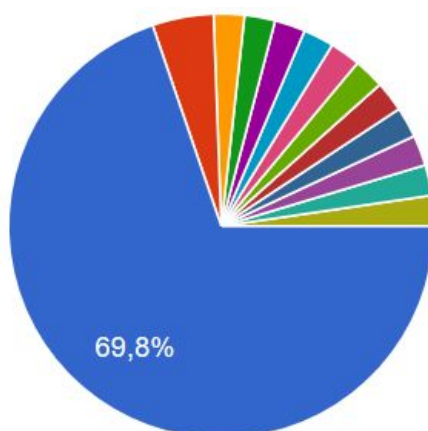


13 %: ja  
knapp 48 % : nein  
gute 17 %: Info läuft über SEB  
gute 17%: keine Angabe, kein Wissen  
gute 4 %: Es gibt einen Corona-Krisenstab (extra Gruppe)

*Anmerkung StEB: Eine zusätzliche Person aus der Elternschaft, die sich ausschließlich um das Thema kümmert, kann den SEB entlasten und auch ein spezifischer Ansprechpartner der Eltern sein. Wir befürworten die Schaffung eines solchen temporären Postens (auch durch den Stellvertr. SEB natürlich möglich)*

**4. Beförderung**

**4.1 Sind Sie mit der Situation der Beförderung zufrieden? (Anzahl der Antworten 43/52)**

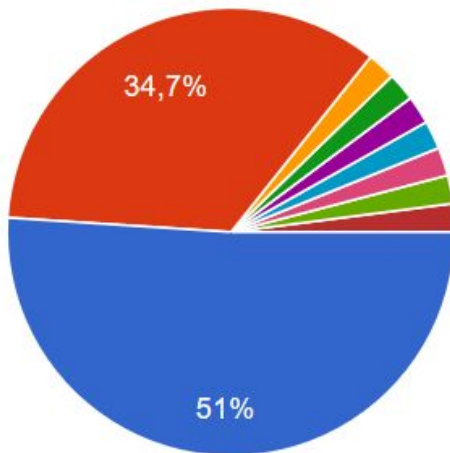


knapp 70%: Die Busse sind zu voll  
knapp 5 % : Die Busse bieten ausreichend Abstandsmöglichkeiten  
Der Rest benötigt entweder keine öffentlichen Verkehrsmittel oder bringt die Kinder mit dem Auto

*Anmerkung StEB: Wir wissen, dass die Schulen versetzte Anfangszeiten anbieten sollten, dies aber in der Durchführung schwierig ist. Wir wissen auch, dass die ESWE nicht mehr Busse und Fahrer zur Verfügung stellen kann.*

*Wir sehen aber in völlig überfüllten Bussen und an völlig überfüllten Haltestellen einen Widerspruch zu den sonst so akribisch auferlegten Hygieneregeln.*

**4.2 Bringen die Eltern die Kinder mit dem Auto zur Schule? (Anzahl der Antworten 49/52)**



51%: Nicht häufiger als sonst  
knapp 35 % : Häufiger als sonst  
Der Rest kann keine Angabe machen, oder die Kinder werden separat befördert

*Anmerkung StEB: Fast ein Drittel bringt die Kinder zur Schule- dennoch sind den meisten die Busse noch zu voll.  
Umwelttechnisch und unfallträchtig ist das Bringen mit dem Auto eine sehr schlechte Alternative zu den Bussen!*

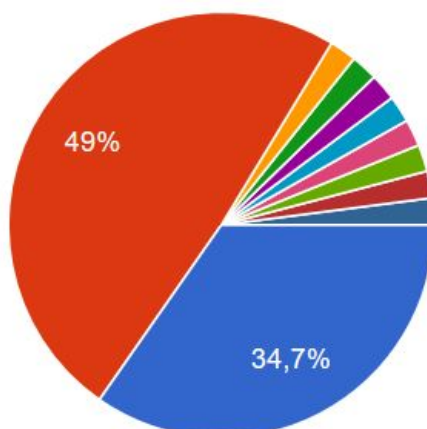
**5. Medien / Digitalisierung**

**5.1 Mit welcher Plattform arbeitet Ihrer Schule? (Anzahl der Antworten 37/52)**

keine	9
Schulportal/Lanis/moodle	9
Schulcluod	3
sdui	8
conselens	1
microsoft office	3
europgage	1
linus	1
schoolfox	1
meine Lerngruppe	1

**5.2 Wurde die digitale Situation an Ihrer Schule innerhalb der letzten Monate verbessert?**

(Anzahl der Antworten 49/52)



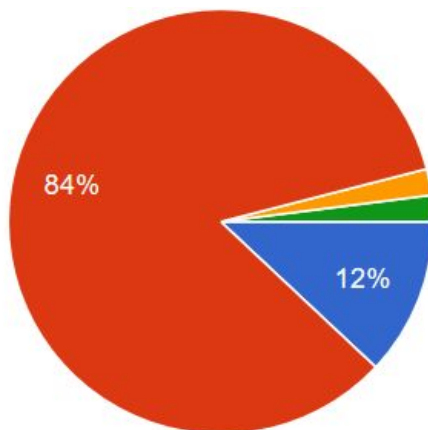
knapp 35 %: ja  
knapp 50 % : nein ( Fast die Hälfte sieht KEINE Verbesserung!)  
2%: Schulportal  
2%: Sdui  
2%: es soll individuelle e- Mail Adressen geben - jedoch sind diese nur von einem PC abrufbar - dieser steht oft bei dem Lehrer zu hause - somit ist eine Kommunikation erst ab spätem Nachmittag möglich  
2%: Digitalisierung und PC-Unterricht wird ernst genommen und findet Raum, jedoch war z.B. online-Unterricht per Videokonferenz stark abhängig von der Bereitschaft der Eltern. Die Lehrer haben es teilweise angeboten, nicht alle.  
2%: Es wurde ein Mathe Trainingsprogramm angeschafft mehr nicht  
2%: ist in Klärung  
4%: gering/marginal



**5.3 Wenn Sie verbessert wurde, welche Maßnahmen wurden umgesetzt? (Anzahl der Antworten 20/52)**

- "Bisher gab es gar keine Plattform, nun wurde etwas gestartet"
- "digitales Klassenbuch"
- "Unterricht per Zoom, Schulportal Linus"
- "Es wurden mehr Leih - Endgeräte angeschafft"
- "es soll individuelle e Mail Adressen geben - und einen PC/Notebook"
- "Bildschirme statt Tafeln. Lehrer haben aber Probleme damit und mit der Software umzugehen"
- "Alle Schüler haben jetzt Zugang, in einigen Klassen werden Unterlagen online bereitgestellt"
- "Mehr iPads angeschafft, um sie bei Bedarf an Schüler verleihen zu können"
- "Schul-App Sdui wurde in vielen/allen Klassen eingeführt"
- "Angebot an Hardware für daheim"
- "Mathe online programm"
- "Situationsbedingt nicht erforderlich (Förderschule)"
- "Anschafft Ipads"
- "Mehr Laptops angeschafft"
- "Immerhin haben jetzt alle Kinder einen Zugangscode erhalten"
- "Zugang zur Microsoft Plattform (derzeit noch in Test klassen), Fortbildung der Lehrkräfte, Lernbüro über Schulsozialarbeit zusätzlich"
- "s.o."
- "Plattform"
- "Sdui läuft an"
- "sdui"

**5.4 Werden für die Schüler und Schülerinnen jetzt vermehrt digitale Medien eingesetzt? (Anzahl der Antworten 50/52)**



12 %: ja  
84 % : nein

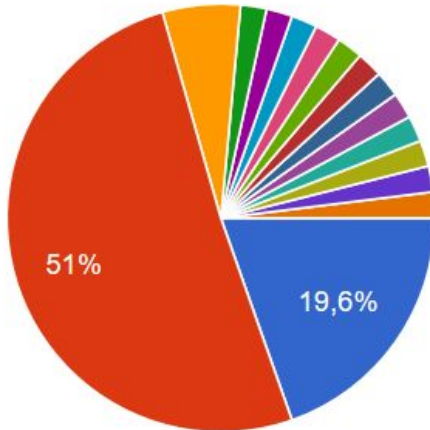
weitere Antworten:

2%: nur in einigen Klassen

2%: Grundschule (keine Notwendigkeit)

*Anmerkung StEB: Die 84% zeigen leider, dass die Schulen nicht konsequent an der Einführung der digitalen Medien arbeiten und kaum umdenken im Lehrplan erfolgt ist!*

**5.5 Wurden digitale Endgeräte den Kindern zur Verfügung gestellt, die keine Geräte zu Hause haben?**  
(Anzahl der Antworten 51/52)

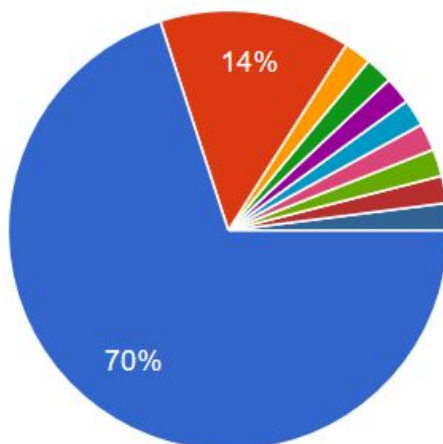


knapp 20 %: ja  
51 % : nein  
10%: keine Information  
knapp 6%: teilweise  
2%: haben wir versucht über eine Elterninitiative zu regeln  
2%: Abfrage ist erfolgt Rückmeldung erhalten - bislang keine weitere Aktionen  
2%: über den Förderverein  
2%: in Abfrage  
2%: Angebot der Schule für Leihgeräte bei Bedarf. Über die Elternvertretung wurde kein Bedarf adressiert.  
2%: Derzeit kaum Bedarf  
2%: Die Kinder, die keinen PC daheim haben, -können sich ein Gerät in der Schule ausleihen  
2%: Wenige, und die wurden meist nicht angenommen

**5.5 Wenn 'ja', wissen Sie wie viele das betraf/betrifft?** (Anzahl der Antworten 15/52)  
Hier beträgt die Antwort zwischen 10 und 20 Schüler und Schülerinnen.

**6. Mensa**

**6.1 Ist die Mensa in Ihrer Schule wieder geöffnet?** (Anzahl der Antworten 50/52)



70 %: ja  
14 % : nein  
8%: wir haben keine Mensa  
2%: Für Jahrgang 5 und 6  
2%: Mittagessen wird angeliefert und in den Klassenräumen verteilt  
2%: ja, alles in kleinen Gruppen / kein Mischen der Klassen  
2%: War, da aktiver Covid19 Fall, jetzt wieder geschlossen

**6.2 Welche Konzepte werden hier umgesetzt?** (Anzahl der Antworten 19/52)

- Der Klassenverbund bleibt zusammen, keine Mischung, getrennte Zeiten
- Keine Selbstbedienung, klassenweise sitzen, Einbahnstraße
- Nur mit Anmeldung, Kontrolle am Eingang
- Siehe HomePage der Theodor-FlieBner Schule
- Für die BGS Kinder wurde alles nach den Vorschriften umgesetzt. Die Kinder speisen in Gruppen zu Mittag.
- Mittagessen getrennt nach Klassen, Hygienekonzept
- Maske und Distanz beim Anstehen, Sitzen Klassenweise.
- Feste Sitzplatzzuordnung, versetzte Essenszeiten
- nur die nötigsten / nur die klar vergebenen, leider finden hier zu wenige Kontrollen statt und man verlässt sich auf die Schulleitungen :-(. Man hat das Gefühl, man wartet wieder auf die Schulschließungen.
- Kleine Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten. Tischbesetzung nach Klassenzugehörigkeit.

- *Agieren im Klassenverband*
- *unterschiedliche Essenszeiten, Wegetrennung*
- *Abstandsregeln*
- *ein gibt nur ein Gericht*
- *Essen in bestimmten Gruppen*
- *Auf den Tischen steht ein Buchstabe. Alle Kinder einer "A" Klasse essen an einem Tisch der mit "a" markiert ist. Alle B-Klassen sitzen an einem Tisch der mit b markiert wurde....*

## **7. Zusammenfassung und Resümee:**

Die Umfrage ist eine Momentaufnahme. In Zeiten wie wir sie gerade erleben, ändern sich Zustände, Bedingungen, Auflagen und Situationen nahezu täglich.

Generell kann man aber dennoch auch einiges herauslesen, was langfristig und dauerhaft ein Problem ist und zu Engpässen führen kann.

Rein organisatorisch sind die Schulen gut aufgestellt- die Hygiene, die Wegeführung und die Versorgung scheinen die Schulen gut umgesetzt zu haben.

Die Randbedingungen sind weniger gut: Die Beförderung, die Abfrage nach Risikogebiet- Aufhalten und vor allem die digitale Ausstattung und das Umstellen auf mehr Nutzung und Implementieren der digitalen Medien in den Schulalltag lässt zu wünschen übrig.

Die Umfrage zeigt, dass Dinge, die auf 'kleineren Dienstwegen', sprich schulintern, umgesetzt werden können, auch oft gut umgesetzt werden.

Alle Entscheidungen, die aber von nächster Instanz getroffen werden oder bei denen eine Abhängigkeit herrscht, funktionieren schleppend bis gar nicht.

Es geht also darum, auf kurzen Wegen Lösungen (die man ja oft schon parat hat) umzusetzen.

Wir können nicht noch monatelang auf digitale endgeräte warten, wenn ggf. morgen die Schule oder die Klasse schon in Quarantäne gehen muss.

Konkrete und einfache Anweisungen, schnelle Umsetzung und unkomplizierte Wege: Das wäre wünschenswert und mit der zeit gehen zu können und nicht auf der Strecke zu bleiben.

**FAZIT: Wir brauchen technische Verbesserungen, Ausbau der digitalen Situation und Gewährleistung der Umsetzung von angepassten Rahmenbedingungen, um in der jetzigen Situation Schule leben zu können!**